

Kooperationsvereinbarung zum Klimaschutz

**Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt
und Verbraucherschutz Berlin**



Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin



Schornsteinfeger-Innung in Berlin



**Mitteldeutscher Handelsverband
für Brennstoffe, Mineralöle und Energie-
service e.V. (MHV)**



Institut für wirtschaftliche Oelheizung e.V.



Mineralölwirtschaftsverband e.V.



Berlin, den 17. Dezember 2008

**Kooperationsvereinbarung zum Klimaschutz im Rahmen des
Landesenergieprogramms 2006 – 2010**

zwischen dem Land Berlin,

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz,
Brückenstraße 6, 10179 Berlin

vertreten durch
Frau Senatorin Katrin Lompscher

nachfolgend Land Berlin genannt

und den weiter genannten Einrichtungen

Institut für wirtschaftliche Oelheizung e.V. (IWO)
Süderstraße 73a, 20097 Hamburg

Mitteldeutscher Handelsverband für Brennstoffe, Mineralöle und Energieservice e.V.
(MHV)
Fiete-Schulze-Strasse 10, 06116 Halle/Sa.

Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin (Innung SHK Berlin)
Siegmundshof 18, 10555 Berlin

Schornsteinfeger - Innung in Berlin
Westfälische Strasse 87, 10709 Berlin

Mineralölwirtschaftsverband e.V.
Georgenstrasse 25; 10117 Berlin

nachfolgend Öl-Effizienz-Initiative genannt

wird folgende Kooperationsvereinbarung getroffen:

Präambel

Der Senat von Berlin hat das Landesenergieprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 am 18. Juli 2006 beschlossen. Das Landesenergieprogramm soll zum Erreichen der Klimaschutzpolitischen Ziele mit Maßnahmen nachhaltiger Energieerzeugung und mehr Energieeffizienz beitragen. Im Bereich aller privaten Haushalte in Berlin sollen bis 2010 gegenüber dem Jahr 1990 die CO₂-Emissionen um 30 Prozent gesenkt werden. Die zentrale Klimaschutzpolitische Strategie sieht u.a. den Ausbau des Fernwärme- und Erdgasnetzes sowie die Einbeziehung von Heizöl in die Effizienzstrategie vor, wobei im Rahmen der Wirtschaftlichkeit auch die Solarenergienutzung für Heizung und Warmwasser einzubeziehen ist.

Um flächendeckend eine entsprechende Leistungsdichte für Energieeffizienz zu erzeugen, ist in Berlin Heizöl in die Effizienzstrategie mit einzubinden. Der Einsatz der Öl-Brennwerttechnik in Verbindung mit schwefelarmem Heizöl sowie möglichst in Verbindung mit moderner Anlagenhydraulik und solarthermischen Anlagen zur Warmwasserbereitung ist dabei zu bevorzugen, da hiermit selbst im Vergleich zu modernen Niedertemperaturkesseln deutliche Energieeinsparungen erzielt werden können.

Die Vertragspartner wollen auf einen wirtschaftlichen und ökologisch-verträglichen, möglichst sparsamen Einsatz von Heizöl, aber auch die intensivierete Nutzung regenerativer Energieträger im Wohnungsbestand und Wohnungsneubau hinwirken. Die noch vorhandenen Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenziale sollen mit angemessenen Mitteln erschlossen werden.

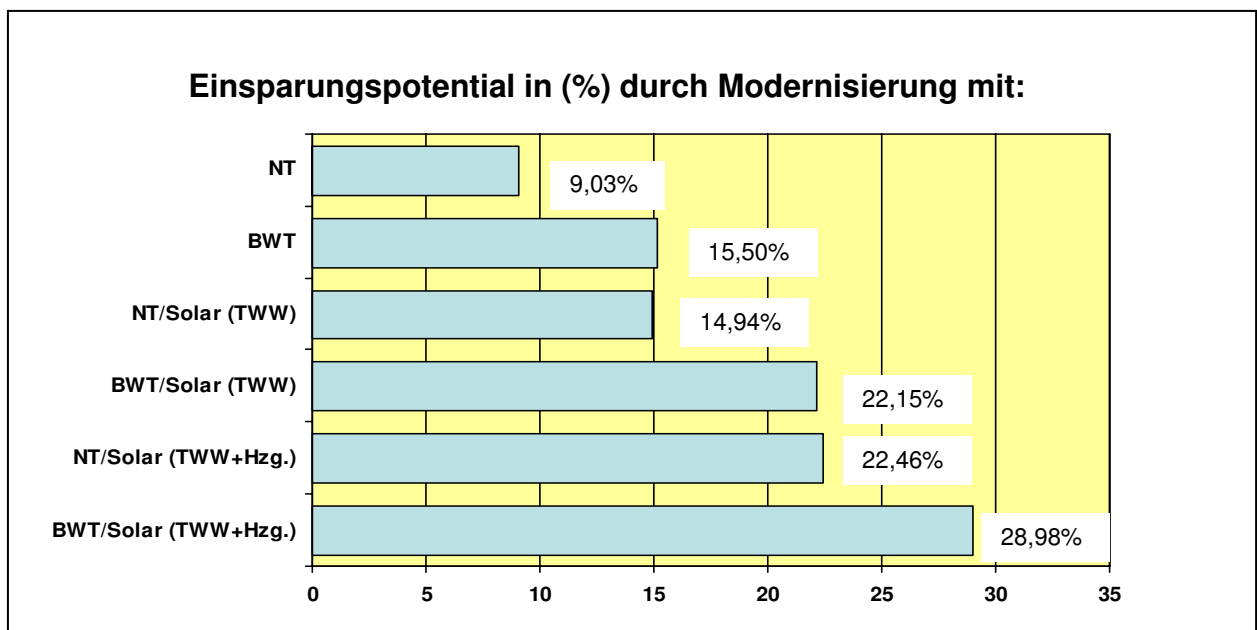
Mit dem erstmaligen Abschluss einer unternehmensspezifischen Klimaschutzvereinbarung der Öl-Effizienz-Initiative mit dem Land Berlin soll der erfolgreiche Weg der Klimapartnerschaft fortgesetzt werden. Vorhandene Hemmnisse zur Realisierung weiterer energiesparender und klimaschonender Modernisierung im Gebäudebestand und im Neubau sollen abgebaut und das Wissen über die erfolgreiche Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebestand verbreitert werden.

Modernisierungspotenzial der Ölheizungen im Land Berlin

Im Land Berlin sind mit Stand vom 1.1.2007 durch die Statistik des Schornsteinfegerhandwerks 78.480 Ölheizungen nach Alters - und Leistungsklassen erfasst worden. Auf Basis dieser Daten wurde eine Verteilung der Heizungsanlagen auf den Gebäudebestand mithilfe der Angaben der Neubaustatistik und des Mikrozensus vorgenommen. Der Mikrozensus aus dem Jahre 2002 liefert nur Daten über die Verteilung der Heizungsanlagen nach Energieart für Gesamtdeutschland, die alten Bundesländer und die neuen Bundesländer. Daher wurde der Verteilungsschlüssel für Gesamtdeutschland auf das Land Berlin übertragen:

Altersstruktur der Anlagen	Gebäudetypologie			
	Gebäude vor 1978	Gebäude von 1979 - 1986	Gebäude von 1987 - 2000	Gebäude ab 2001
Anlagen bis 1978	5210	0	0	0
Anlagen von 1979 - 1982	1725	3275	0	0
Anlagen von 1983 - 1990	8846	3177	3177	0
Anlagen von 1991 - 1997	23250	7750	5300	0
Anlagen von 1998 - 2006	10084	3049	1838	1800

Aufgrund der vorgenommenen Verteilung der Heizungsanlagen auf die verschiedenen Gebäudetypologien bzw. -klassen und bekannter Verbrauchsdaten von Heizungsanlagen nach Anlagenbaujahr und Gebäudeklasse, kann das mögliche Einsparpotenzial nach eingesetzter Anlagentechnik abgeleitet werden (Die in der unten gezeigten Grafik abgebildeten Einsparpotenziale wurden auf Basis der ermittelten Durchschnittswerte bestimmt. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass bei der Modernisierung alle Anlagen durch eine der genannten Techniken ersetzt werden).



(NT: Niedertemperaturkessel; BWT: Brennwerttechnik; Solar: Solarthermie; TWW: Trinkwassererwärmung; Hzg.: Heizung)

Auf der Basis der ermittelten Anlagenstrukturen und Gebäudearten ergibt sich im Mittel je nach Gebäude und Modernisierungsvarianten ein Einsparpotenzial von 10 – 25 %.

Der Heizölabsatz in Berlin betrug im Jahre 2006 ca. 1.250.000 t. Je Anlage resultiert hieraus ein mittlerer Verbrauch von 15,9 t, entsprechend ca. 18.700 Liter pro Jahr. Bei einem CO₂-Aufkommen bei der Heizölverbrennung von 0,267 kg CO₂/kWh beinhaltet das Modernisierungspotenzial damit **CO₂-Einsparungen** von **400 – 800 kt/a**. Das entspricht z.B. für ein Ein- oder Zweifamilienhaus je nach Modernisierungsvariante einer CO₂-Minderung von 1 – 2 t im Jahr.

Weitere Effekte sind entsprechende Einsparungen fossiler Energieträger und eine Umweltentlastung durch Reduzierung der SO₂-Emissionen, da schwefelarmes Heizöl 95% weniger SO₂ emittiert als Standardheizöl.

Ziel der Vereinbarung

Im Bereich der Ölheizungstechnik kann durch den Einsatz von moderner Öl-Brennwerttechnik selbst im Vergleich zu modernen Niedertemperaturkesseln ca. 10% Energie eingespart werden. Gegenüber Altanlagen beträgt das Energiesparpotenzial bis nahezu 30%, wenn eine Kopplung mit solarthermischen Anlagen zur Warmwasserbereitung erfolgt. In Berlin sind 30% der Ölheizungen älter als 15 Jahre.

Wesentlich für die Energieeffizienz und den Klimaschutz ist bei der Öl-Brennwerttechnik die Verwendung eines schwefelarmen Heizöls, um Schwefeldioxidemissionen und verbrennungsbedingte Rückstände zu minimieren. Die Mineralölwirtschaft wird ab dem 1.1.2009 schwefelarmes Heizöl mit einem Schwefelgehalt von höchstens 50 mg pro kg bei der Installation von Brennwerttechnik in Berlin überwiegend einsetzen.

Es ist weiterhin vorgesehen, durch qualitätssichernde Maßnahmen beim Kunden sicherzustellen, dass ein für die Brennwerttechnik notwendiger, technisch einwandfreier Kesselzustand beibehalten wird.

Die Kooperationsvereinbarung zum Klimaschutz will ein besonderes Gewicht auf Schulung von Handel und Handwerk sowie Kundenorientierung legen. In diesem Rahmen sind folgende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung Schwerpunkte des gemeinsamen Vorgehens:

1. Möglichst grundsätzliche Empfehlung der Öl-Brennwerttechnik (als effizientere Technik gegenüber der Niedertemperatur-Technik) bei der Modernisierung oder der Neuinstallation einer Ölheizungsanlage.
2. Auslegung der Heizungsanlagen auf möglichst niedrige Systemtemperaturen.
3. Aufzeigen von Einsparmöglichkeiten bei der Verwendung von Öl-Brennwerttechnik und schwefelarmem Heizöl gegenüber Öl-Niedertemperaturanlagen.

4. Möglichst grundsätzliche Empfehlung einer thermischen Solaranlage, auch zur Heizungsunterstützung, bei der Modernisierung oder der Neuinstallation einer Ölheizungsanlage, sofern technisch sinnvoll und möglich.
5. Verstärkte Berücksichtigung der Anlagenhydraulik und der eingesetzten Komponenten bei der Modernisierung oder der Neuinstallation einer Ölheizungsanlage (hydraulischer Abgleich, hocheffiziente Pumpen).
6. Forcierung des Einsatzes von heizölbetriebenen Systemen zur Kraft-Wärme-Kopplung, sofern technisch sinnvoll und möglich.
7. Flächendeckende Versorgung mit schwefelarmem Heizöl.
8. Einbeziehung von Bundesfördermitteln.
9. Einführung eines Monitorings für die CO₂-Einsparung.
10. Förderung von Qualitätssicherungssystemen durch Schulung im Fachhandwerk und Fachhandel.
11. Unterstützung der Fa. EUMB Pöschk im Rahmen des Berliner ImpulsEProgramms bei den Berliner Energietagen und bei der Durchführung des neuen Projektes „Berlin spart Energie“ durch das Institut für wirtschaftliche Ölheizung.

Maßnahmen des SHK - Fachhandwerks

- Vermittlung und Präsentation der Inhalte der Kooperationsvereinbarung auf einer Fachveranstaltung, gemeinsam mit dem IWO, dem MHV sowie der Schornsteinfeger-Innung Berlin.
- Schulung und Qualifizierung des Fachhandwerks speziell zur Öl-Brennwerttechnik .
- Umsetzung geeigneter Marketingmaßnahmen (z.B. Heizungscheck) gemeinsam mit dem Mineralölhandel und unterstützt vom IWO zur verstärkten Herausstellung der Vorteile hocheffizienter Öl-Brennwerttechnik, insbesondere in Kombination mit solarthermischen Anlagen und dem Einsatz schwefelarmen Heizöls.
- Berücksichtigung der für das SHK-Handwerk relevanten technischen Schwerpunkte bei Beratungen und Angebotsschreiben zur Modernisierungen oder Neuinstallationen von Ölheizungen.

Maßnahmen des Schornsteinfegerhandwerks

- Vermittlung und Präsentation der Inhalte der Kooperationsvereinbarung auf einer Fachveranstaltung, gemeinsam mit dem IWO, dem MHV sowie der Innung SHK Berlin.
- Schulung aller Betriebe gemeinsam mit dem IWO.
- Beratung über Einsparmöglichkeiten (Energieberatung) unter Einbeziehung von Öl-Brennwerttechnik und schwefelarmem Heizöl
- Sicherung des Monitorings durch Bereitstellung der jährlichen Datenerhebungen.

Maßnahmen der Mineralölwirtschaft

Auf Basis der gemeinsamen Erklärung zwischen der Bundesregierung und der Mineralölwirtschaft vom 15. Januar 2007 beabsichtigt die Mineralölwirtschaft:

- den Schwefelgehalt des leichten Heizöls ab 1.1.2009 auf 50 mg/kg zu senken. Diese Absichtserklärung wird vom weit überwiegenden Teil der deutschen Raffineriebetreiber und den im Verband der Importeure (AFM+E) organisierten Unternehmen unterstützt.
- zusammen mit dem Institut für wirtschaftliche Oelheizung (IWO) einen Aktionsplan zur Verbraucheransprache und zur Information der Marktpartner, wie dem Heizungsbau- und Schornsteinfegerhandwerk, umzusetzen.

Maßnahmen des Instituts für wirtschaftliche Oelheizung (IWO)

Das Institut für wirtschaftliche Oelheizung wird auf der Basis der gemeinsamen Erklärung zwischen der Bundesregierung und der Mineralölwirtschaft vom 15.1.2007 Maßnahmen speziell auch in Berlin umsetzen und dabei insbesondere:

- Regionale Kundeninformationsveranstaltungen und Beratungsaktionen des Mineralölhandels zur Öl-Brennwerttechnik in Zusammenarbeit mit dem Partnernetzwerk aus Heizungs- und Schornsteinfegerhandwerk unterstützen.
- Informationsangebote für Verbraucher weiterentwickeln, um die Vorteile der hocheffizienten Öl-Brennwerttechnik, insbesondere in Kombination mit solarthermischen Anlagen und dem Einsatz von schwefelarmem Heizöl, noch stärker herauszustellen.
- Vorzüge der Öl-Brennwerttechnik und des Einsatzes schwefelarmen Heizöls durch entsprechende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit deutlich herausstellen.
- Informations- und Schulungsveranstaltungen zu den Themen Öl-Brennwerttechnik und Schwefelarmes Heizöl der Innung SHK Berlin und der Schornsteinfeger-Innung Berlin unterstützen.

- sich aktiv an Projekten im Rahmen des Berliner ImpulsE-Programms beteiligen, speziell durch Teilnahme an den Berliner Energietagen und bei der Durchführung des neuen Projektes „Berlin spart Energie“

Maßnahmen des Mineralölhandels

- Hinwirkung auf den Beitritt seiner Mitglieder zum Partnernetzwerk aus Mineralölhandel und Heizungshandwerk sowie aktive Unterstützung des Netzwerks mit dem gemeinsamen Ziel einer stärkeren Marktdurchdringung der Öl-Brennwerttechnik.
- Deutliche Herausstellung der Vorzüge der Öl-Brennwerttechnik und des Einsatzes schwefelarmen Heizöls bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Umsetzung geeigneter Marketingmaßnahmen (z.B. in Durchführung des neuen Projektes „Berlin spart Energie“) gemeinsam mit dem Heizungshandwerk unterstützt vom IWO zur verstärkten Herausstellung der Vorteile hocheffizienter Öl-Brennwerttechnik, insbesondere in Kombination mit solarthermischen Anlagen und dem Einsatz schwefelarmen Heizöls
- Überwiegender Einsatz von schwefelarmem Heizöl bei der Öl-Brennwerttechnik ab 1.1.2009. Die Endkunden können sich über die Lieferanten im Gebiet unter „www.schwefelarmes-heizöl.de“ und www.brennstoffhandel.de informieren.
- Vermittlung der Vorzüge der Öl-Brennwerttechnik und des Einsatzes schwefelarmen Heizöls im Rahmen der Schulungs- und Seminarangebote an den Mineralölhandel zur Sicherstellung, dass die Aktivitäten des Heizungsbauhandwerks und des Schornsteinfegerhandwerks pro Öl- Brennwerttechnik durch den Mineralölhandel unterstützt und flankiert werden.

Maßnahmen der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz unterstützt und begleitet die aufgeführten Maßnahmen, darüberhinaus wird angestrebt:

- die Öl-Brennwerttechnik in die im Rahmen des Berliner ImpulsE-Programms geplante neue Kampagne „Berlin spart Energie“ einzubeziehen.
- im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in geeigneten Pressemitteilungen, die positiven Aspekte von Öl-Brennwerttechnik und schwefelarmem Heizöl besonders herauszustellen.

Zusammenarbeit

Das Land Berlin und die Öl-Effizienz-Initiative werden zur Förderung der gemeinsamen Interessen intensiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten, gegenseitig auf ihre Interessen Rücksicht nehmen und sich nach Kräften unterstützen.

Das Land Berlin und die Öl-Effizienz-Initiative werden über Projektfortschritte, realisierte Projekte und über Erfolge zur Energieeinsparung und damit verbundene CO₂-Minderung berichten.

Die Vertragsparteien treffen sich mindestens einmal pro Jahr, um Erfahrungen mit der Umsetzung dieser Vereinbarung und der Lösung von einzelfallbezogenen Zielkonflikten auszutauschen sowie Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zu finden.

Beide Seiten verpflichten sich, vertrauliche Informationen und Daten, die bei der Abstimmung über Maßnahmen und Vorhaben ausgetauscht werden, entsprechend zu behandeln und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

Laufzeit

Diese Vereinbarung endet am 31. Dezember 2015.

Berlin, den 17. Dezember 2008

Katrin Lompscher
Senatsverwaltung für Gesundheit
Umwelt und Verbraucherschutz

Institut für wirtschaftliche Oelheizung e.V. (IWO)
Süderstraße 73a, 20097 Hamburg

Mitteldeutscher Handelsverband für Brennstoffe,
Mineralöle und Energieservice e.V. (MHV)

Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin
Siegmundshof 18, 10555 Berlin

Schornsteinfeger - Innung in Berlin

Mineralölwirtschaftsverband e.V.